

Das erste Wort

Neue Chefredakteure, neue Quizfragen, neuer Preis...

Hallo, ich bin es, Yasmin, aus Klasse 7. Djihad (der frühere Chefredakteur) ist zurückgetreten, deshalb wurde ich von der stellvertretenden Chefredakteurin zur Chefredakteurin. Yussuf Shoukry wurde, nach demokratischer Wahl, zum stellvertretenden Chefredakteur. Leider mussten wir den Preis der Schülerzeitung um einen Riyal erhöhen, so dass sie jetzt drei statt zwei Riyal kostet. Der Druck kostet so Einiges und es steckt viel Arbeit hinter jeder Ausgabe. Jedoch haben wir auch ein neues Preisausschreiben, bei dem der Gewinner ein gratis Mittagessen bei Frau Kramer bekommt: Es gibt in dieser Ausgabe Quizfragen zum Inhalt der Artikel der Schülerzeitung. Lasst euch dieses Quiz (auf S. 11) nicht entgehen, es lohnt sich! Das ist die letzte Ausgabe dieses Schuljahres, deshalb wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen und erholsame Sommerferien!



Jeddahs Altstadt

Der Kulturerdteil Orient war über viele Wochen Thema im Erdkundeunterricht unserer 7. Klasse.

Am Mittwoch, den 24.04.13, war es endlich soweit: Wir erkundeten die Altstadt und die Basargassen im Zentrum Jeddahs. Als wir durch die Straßen der Altstadt gingen fiel uns die besondere Baustruktur dieser Altbauten auf. Sie wurden im 18. Jahrhundert von reichen Geschäftsleuten erbaut und ihre Mauern bestehen aus Korallensteinblöcken. In den mittleren Stockwerken wurden luftdurchlässige Holzbalkone vor den Zimmern angebaut. Hier konnten die Frauen sich unverschleiert treffen, Handarbeiten verrichten und es war kühl – ohne Klimaanlage. Leider werden nur wenige dieser fünf- bis siebengeschossigen Gebäude restauriert, denn in diesen alten Häusern gibt es nur billigen Wohnraum, Investitionen lohnen sich für die Eigentümer nicht. Die Altstadt ist auch nicht Teil der Geschichte der heutigen Herrscher, denn damals wurde die Altstadt von Yemeniten und Händlern anderer Völker erbaut. Zu dieser Zeit waren die meisten saudischen Familien stolze Beduinen und zogen mit ihren Herden durch die arabischen Halbwüsten. Das Nassifhaus steht gut renoviert im Zentrum der Altstadt. Hier hatte der saudische Staatsgründer und damaliger König Abdul Aziz von 1931 bis 1935 gelebt und den Neubau seines Palastes abgewartet. Immer wieder brennen diese

alten Bauten nieder, weil Kurzschlüsse von veralteten Elektroleitungen Brände auslösen. Es regnet selten in Jeddah, aber nach Starkregen, die meistens zwischen November und März fallen, stürzen alljährlich Gebäude in der Altstadt ein.

Elanah und Yasmin



Al Lith

Wie jedes Jahr fuhr die Klasse 5 im März nach Al Lith.

Der Ausflug unserer Klasse nach Al Lith war schön. Die Busfahrt war lange und lustig, weil wir uns Witze erzählt haben. Als wir angekommen sind, sind wir sofort geschwommen. Das Hotel hatte in der Mitte den Pool und außenrum die Zimmer. Es gab einen Dive Shop, manche von uns haben sich dort ein Schwimm-T-shirt gekauft. Es gab Spiele, Zimmer mit Tischtennis, Billiard und Playstation 3. Wir durften nur am letzten Tag PS-3 spielen.

In der Nacht sind alle zu unserem Zimmer gekommen. Ich habe mir ein Zimmer mit Tim geteilt, weil wir im Zimmer einen Fernseher hatten. Am zweiten Tag sind wir mit dem Boot zu einer Insel gefahren. Wir haben noch geangelt, aber niemand hat was gefangen, außer Malik, er hat ein kleinen Fisch gefangen. Als wir auf der Insel waren, haben wir nach einem Walfischknochen

geschaut, aber wir haben ihn nicht gefunden. Als wir am Strand gelaufen sind, sind die Muscheln weggelaufen. Ich habe mich richtig erschrocken, aber dann habe ich gesehen, dass es Einsiedlerkrebse waren. Es lag auch ein toter Vogel da. Als wir mit dem Boot wieder im Hotel waren, sind wir im Pool geschwommen. Am dritten Tag durften wir endlich PS-3 spielen, es gab ein Auto-Spiel. Die Rückfahrt war dieses Mal schlimm, aber das Gute war, dass wir zum Schluss in Jeddah bei Mc Donald's gegessen haben.

Mudjahid Kramer

Schwimmfest

In diesem Bericht geht es um das Schwimmfest.

Das Schwimmfest war am Sonntag, dem 5. Mai. Die Schüler sind die ersten vier Stunden im Nada Pool geschwommen, die letzten zwei waren normale Schulstunden, aber es gab keinen Nachmittagsunterricht. „Es hat Spaß gemacht“, sagte Amin Dada, ein Schüler aus der 5. Klasse. Es gab ein Staffel- und ein Streckenschwimmen. Die Grundschüler schwammen nur 25m, während die Schüler aus den größeren Klassen länger schwammen. Viele haben Urkunden und Medaillen gewonnen

Tim und Youssef J.

Voilà

Der Ausflug der 7. Klasse zur Schokolatier Voilà

Der Ausflug der Klasse 7 ging am 18.3.2013 zu Schokolatier Voilà. Dort durften die Schüler mit Schokolade experimentieren und auch ihre eigenen Skulpturen machen. Doch zuerst gab es einen interessanten Film über Kakao und die Herstellung von Schokolade. Dann ging es los, nach einer kurzen Einführung durften die Schüler ihre eigenen Schoko-Lolies und Skulpturen machen. Dabei kamen einige sehr schöne und kreative Sachen raus. Nachdem alles sicher verpackt war, durften sich die Schülerinnen und Schüler im Laden vergnügen und Sachen kaufen. Ende der 6. Stunde waren die Schüler wieder in der Schule.

Salua B.



Wir machen DELF

Mehrere Klassen der Schule absolvierten im April den DELF-Test in Jeddah.

Der DELF-Test war am 16/17.4.13, er war in zwei Teile geteilt: Am ersten Tag sind wir zur französischen Schule gegangen, dort haben wir einen schriftlichen Test und auch

einen Test zum Hörverständnis gemacht. Zuerst haben wir einen Text gelesen, dann einfach die Fragen beantwortet. Danach haben wir eine CD gehört und man hat während sie lief auch die Fragen beantwortet. Das Schlimmste war, dass wir während des Tests unsere Taschen in einen anderen Raum tun mussten, damit sie sicher sind und damit wir nicht schummeln.

Und als wir in den Raum gingen, in dem wir den Test machten, mussten wir die Iqama oder den Pass zeigen und die Einladung auch. Wenn man diese Sachen nicht hatte, durfte man nicht rein. Als wir fertig waren, sind wir mit dem Schulbus direkt nach Hause gefahren. Am zweiten Tag sind wir zum Jamjoum Center gegangen, dort gab es eine Frau, die jedem Fragen gestellt hat. Danach hat sie uns ein Blatt gegeben, da waren Bilder von verschiedenem Essen drauf. Man musste einen Dialog mit der Frau über die Bilder machen und dann sie fragen. (Ich war der Verkäufer.) Es gab auch Karten, auf denen Worte standen. Mit diesen Wörtern musste man jeweils eine Frage stellen und die Frau fragen. Es war eigentlich ganz leicht. Aber man musste Französisch sprechen können.

Yussuf S.

Cafeteria- Interview

Es folgt ein Interview mit Frau Kramer.

Orient-Express: Seit wann machen Sie die Cafeteria?

Frau Kramer: Seit November 2012.

Orient-Express: Warum wollten sie die Cafeteria machen?

Frau Kramer: Kochen ist mein Hobby, deshalb wollte ich gerne die Cafeteria machen.

Orient-Express: Wo haben sie kochen gelernt?

Frau Kramer: In Deutschland, in Lübeck.

Orient-Express: Ist es viel Arbeit die Cafeteria zu machen?

Frau Kramer: Ja, es ist viel Arbeit.

Orient-Express: Wie lange arbeiten sie pro Tag?

Frau Kramer: Von 9 Uhr bis 15.30 Uhr

Orient-Express: Vielen Dank für das Interview.

Ali und Tim

Gedichte der Klasse 7

Die 7. Klasse hat einige Gedichte zum Thema „Anglizismen in der deutschen Sprache“ geschrieben.

Es ging darum, möglichst viele Anglizismen zu benutzen und zu verschiedenen Themen Gedichte zu schreiben. Viel Spaß beim Lesen!

Computer

Ich schreibe daheim einen englischen Reim,
Doch mir fällt nichts ein,
Deswegen surfe ich durchs Net.
Ich merke mir die Seite
Und maile es meiner Freundin Web
Mein Vater blocked mir die Seite,
Und ich bin richtig pleite.
Ich nehme mein Handy und simse es an
Sandy.

Ich gehe zu Sandy, dort chatten wir mit Mandy.

(Von Cara und Nadja)

Das Essens-Gedicht/Reim

Heute trinke ich Pepsi, Fanta, Sprite,
Und dazu noch ne Cola light,
Hotdog, Hamburger, und Fries,
Zum günstigen Preis,
Muffin, Cookies and Cream
Er gibt ein tolles Team
Cornflakes, Toast und Butter,
Dass ist n´ prima Futter
Bounty, Snickers, und Twix
Na alles fix?
Diary, Flakes und Flute,
Macht mir richtig Mut.
Brownies und Smarties
Müssen auf kleine parties.
Mc, Harfy und King
Das ist ja ein Ding
Chips, sticks und Klicks
Das sind super tolle Tricks.

(Von Yasmin und Jette)

Mädchen-Style

Wie ist dein Style?

Trägst du Jeans und Baseball-Cap?

Oder Joggers passend zum Rap?

Ich bin gerne over-dressed

Deshalb trag ich High-Heels passend zum Dress

Ich mag aber kein mess

Immer gehen wir shoppen

Wobei wir von store zu store hoppen

Das mag dich wohl shocken

Aber das ist wie wir Mädchen ticken

Dafür sind wir manchmal auch Zicken

Und wenn du denkst wir würden deine Trousers flicken

Dann hast du dich geschnitten

(Von Salua B. und Elanah)

Sport in Jeddah

Sport in Jeddah ist super und cool

Super wegen dem Wetter, cool wegen dem Pool

Just do it, komm schon – spring ins cool water

Andere tun's auch, gleich komm'n die Reporter

Die glühende Wüste ist toll und groß

Denn sie liegt genau vor unserem Schoß

Man kann die Dünen runterskien

Nicht nur allein, sondern auch im Team

Auf dem Meer kann man kiten

Aber auch sehr gut wave-reiten.

Energie benötigt man sehr sehr viel

Fürs Laufen, Volleyball und allgemein fürs Spiel.

Das war der Sport in Jeddah

Und der wird täglich immer better!

(Von Lili und Mathis)

Salua B.

Interview mit Frau Baxmeier

Wir haben mit Frau Baxmeier ein Interview über ihre Arbeit in der Vorschule gemacht:

Orient-Express: Wie lange sind sie schon für die Vorschule verantwortlich?

Frau Baxmeier: Für die DISJ schon 4 Jahre. Aber insgesamt schon seit 1988 in verschiedenen deutschen Auslandsschulen.

Orient-Express: Wie gefällt ihnen die Vorschule?

Frau Baxmeier: Mir gefällt die Vorschule sehr gut, weil es macht mich fröhlich und es ist sehr schön, den Kindern beim Lernen zuzusehen.

Orient-Express: Wie viele Kinder sind in der Vorschule?

Frau Baxmeier: In der Vorschule sind 13 Kinder.

Orient-Express: Wie verhalten sich die Kinder?

Frau Baxmeier: Sie verhalten sich wie normale 5- und 6-jährige. Sie machen gut mit aber sie sind manchmal beleidigt oder

streiten sich. Sie mögen auch manchmal nicht aufräumen.

Orient-Express: Wie ist euer Tagesablauf?

Frau Baxmeier: Also, die Kinder haben Deutsch, Arabisch (mit Frau Jumana), Musik (mit Herrn Jones), Singen (mit Frau Van Dongen), Sport und früher hatten sie auch Zumba mit Frau Hiemer. Ab und zu backen wir auch und wir machen jeden Tag auch einen Stuhlkreis. Der Sven hilft mir manchmal auch in der Vorschule.

Orient-Express: Wie bereiten sie die Kinder für die Schule vor?

Frau Baxmeier: Ich bereite sie auf die Schule mit verschiedenen Übungen vor. Unter anderem mit Schwingübungen (für Schreiben), Übungen zur Grobmotorik und zur Feinmotorik zum Beispiel mit Bälle fangen und Bälle werfen, Hüpfen, den Hampelmann machen und so weiter. Sie müssen Mengen und Zahlen lernen und sie müssen auch lernen zu verlieren, die Spielregeln einhalten, stillsitzen und sich melden lernen.

Orient-Express: Wie finden sie ihren Job und warum?

Frau Baxmeier: Ich finde meinen Job gut, weil er abwechslungsreich ist, mit Kindern zu tun hat und auch weil jeder Tag anders ist. Die Kinder sind sehr fröhlich, mögen sich gegenseitig, sie lernen gerne und es ist schön, dass sie eine positive Entwicklung haben. Ich freue mich jeden Tag auf die Arbeit!

Orient-Express: Vielen Dank und auf Wiedersehen!

Elanah Bukhari und Sara Gries

Ist es wirklich wahr, dass...?

Hier sind die Antworten zu den Fragen vom letzten Mal...

Ist es wirklich wahr, dass

1. ... es Gesetz aus dem 16. Jh. in England den Männern erlaubte, ihre Ehefrauen zu verprügeln, aber nur vor zehn Uhr vormittags? Ja
2. ... Erwachsene in der Stunde etwa 400-mal ein- und ausatmen? Nein, knapp 1.000 mal in der Stunden
3. ... sich ein Tintenfisch in Aufregung selbst fressen kann? Ja
4. ... es in China bei Todesstrafe verboten ist, Apfelbäume zu fotografieren, dass man diese für heilig hält? Nein!
5. ... in Gefängnissen durchschnittlich zehn mal mehr Männer als Frauen sitzen? Nein, ca. 30 mal mehr.
6. ... eine Ratte länger ohne Wasser leben kann als ein Kamel? Ja
7. ... es in den USA mehr Psychoanalytiker als Briefträger gibt? Ja
8. ... Neuseeland etwa 5 mal so viele Schafe wie Einwohner hat? Nein, es grasendort etwa 15 mal so viele Schafe.
9. ... bei US-gerichten der Bernhadienerhund als einyiges tier als Zeuge zugelassen ist? Nein, es ist der Bluthund.
10. ... der verbreitetste Vorname der Erde "Hans" oder der in der jeweiligen Landessprache entsprechende Name (Jean, Jack...) ist? Nein, es ist der Name Mohammed.

Sara Gries

Die Sonne

Ohne die Sonne können wir nicht leben. Früher wurde sie teilweise von den Menschen verehrt und sogar angebetet.

Die Sonne war für unsere Vorfahren etwas Heiliges. Die Sonne spielt auch im alten Ägypten eine besondere Rolle. Die Alten Ägypter hatten den Sonnengott Re, er wurde als sehr heilig eingestuft. Die Griechen verehrten den Sonnengott Helios. Manche Länder haben die Sonne auf ihren Flaggen, wie zum Beispiel Japan. Ohne die Sonne können wir nicht leben, zum Beispiel würden die Reptilien untergehen, weil sie Wechselwarm sind. Im Winter scheint die Sonne nur acht Stunden, in Herbst zwölf Stunden, im Frühling auch 12 Stunden. Im Sommer scheint sie am längsten, 16 Stunden. Die Sonne ist viel größer als die Erde. Wenn man sich die Erde in der Größe eines Pfefferkorns vorstellt, wäre die Sonne so groß wie ein Fußball. (Diese Informationen habe ich vom „Was ist Was?“- Buch: „Die Sonne“)

Mudjahid Kramer

Der Leuchtturm von Alexandria

Im Fach Geschichte haben wir viel über die sieben Weltwunder gelernt. Der Leuchtturm von Alexandria war eines dieser sieben Weltwunder.

Antipatros war ein Mann, der zur Zeit Alexander des Großen (um 340 v.Chr.) um die ganze damals bekannte Welt gefahren ist. Er sagte, dass die Pyramiden von Gizeh, die

Hängenden Gärten von Babylon, der Artemistempel in Ephesos, die Statue des Zeus in Olympia, das Mausoleum von Halikarnassos, der Koloss von Rhodos und die Stadtmauer von Babylon die besten Bauten sind, die es zu sehen gibt.

Der Leuchtturm von Alexandria in Ägypten wurde ganz spät ein Weltwunder. Es wurde im 6. Jahrhundert v.Chr. von Gregor von Tours in die Liste der Weltwunder aufgenommen und dafür die zerstörte Stadtmauer von Babylon herausgenommen.

Nachdem Alexander der Große Ägypten erobert hatte, wurde einer von seinen Generälen, Ptolemaios I., zum König in der neu gegründeten Stadt Alexandria. Der Bau des Leuchtturms wurde um 300 v.Chr. begonnen. Ptolemaios I hat ihn in Auftrag gegeben. Man sieht heute den Eingang und die Stelle, an der der Leuchtturm war. Leider wurde er durch ein Erdbeben zerstört.

Ali



(http://de.wikipedia.org/wiki/Pharos_von_Alexandria)

Der Koloss von Rhodos und die Zeus-Statue

Es gibt viele historische Gebäude, aber nur sieben waren die besten. Sie heißen die sieben Weltwunder.

Es gab zwei Weltwunder der Antike in Ägypten, zwei in der heutigen Türkei, zwei in Griechenland und eines in Irak. Die zwei, die im heutigen Griechenland waren, heißen „Der Koloss von Rhodos“ und „Zeustempel. Sie wurden zur Zeit des antiken Griechenland (ab ca. 800 v.Chr bis 100 v.Chr) gebaut. Der Zeustempel war 33 Meter hoch und stellte den griechischen Gott Zeus dar. Zeus war der höchste und wichtigste Gott im antiken Griechenland.

Der Koloss von Rhodos stellte den Sonnengott Helios dar. Es hat zwölf Jahre gedauert um den Koloss zu bauen. Sie haben der Koloss von Rhodos gebaut, um Helios zu ehren und er sollte die Insel Rhodos schützen. Leider kann man den Zeustempel und den Koloss von Rhodos nicht mehr sehen, weil sie eingestürzt sind.

Omar



http://de.wikipedia.org/wiki/Zeus-Statue_des_Phidias

<http://home.arcor.de/angelion/koloss/koloss4.html>

Spinnen

Viele Menschen haben Angst vor Spinnen, ohne viel über sie zu wissen.

Seit wann gibt es eigentlich Spinnen?

Spinnen gibt es nun über 380 Millionen Jahren. Vor mindestens 40 Millionen Jahren waren sie bereits mit sehr vielen hochentwickelten Formen und Arten vertreten. Da ihnen keine Flügel wuchsen, wie etwa den Insekten, die ihre Hauptnahrung bilden, mussten sie andere, neuartige Jagdmethoden entwickeln.

Wo und wie leben Spinnen?

Spinnen gibt es fast überall auf der Erde. Sie haben nahezu jeden Lebensraum besiedelt: Tropen, gemäßigte Zonen und arktische Räume, Tiefland, Hochgebirge, Festland und Inseln, Urwälder und Wüsten. Obwohl Spinnen Lungenatmer sind, haben manche Arten auch das Wasser zurück erobert.

Wie klug sind Spinnen?

König Salomo, soll gesagt haben: Spinnen sind klüger als die Weisen. Aber was ist das?

Klugheit, Verstand, Intelligenz bei Tieren? Vor allem bei so kleinen Tieren wie Spinnen, deren Gehirn ja ganz anders aufgebaut ist, als das der Menschen? Handeln sie aus Instinkt, aus einem ererbten Trieb also, oder können sie auch denken und lernen? Denn was sie an erstaunlichen Leistungen vollbringen, grenzt ans Wunderbare.

Wie giftig sind Spinnen?

Die allermeisten Spinnen sind nicht giftig. Der Giftbiss der giftigen Spinnen dient dazu, Beutetiere zu lähmen oder zu töten. Bei einigen Spinnen führt daher in die Klauenenden des Kiefertasters die Greifzangen, ein Giftkanal. Die Spinnen in gemäßigten Zonen produzieren ein recht schwaches Gift, das den Menschen nur selten gefährlich sein kann.

Welche Spinnen haben sechs Augen?

Die meisten Spinnen haben acht Augen; es gibt Familien mit sechs, vier oder auch zwei Augen. Zu den Sechsaugenspinnen gehören die Kellerspinnen (auch Höhlenspinnen genannt). Die Kellerspinne kann bis 1,5 cm lang werden.

(Die Informationen sind aus dem „WAS IST WAS?“- Buch „Spinnen“)

Maha

Wilde Tiere

Ich habe nach interessanten Sachbüchern gesucht, dann bin ich auf das „Was-ist-was?“-Buch „Wilde Tiere“ gestoßen.

In einem Kapitel geht es über katzenartige Raubtiere: Die vielen verschiedenen Arten von Katzen, die es auf der Welt gibt, bilden

zusammen die Familie der katzenartigen Raubtiere. Alle Katzen, mit Ausnahme der Hauskatze, sind wilde Tiere. Außerdem geht es in dem Buch um Bären: Ich wollte wissen, welcher Bär der größte ist. Der größte Bär der Welt ist der Kodiakbär. In freier Wildbahn kann er die Länge von 2,75m erreichen. Er wiegt mehr als 750 Kilogramm und lebt in Alaska.

Amin



http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/58/Kodiak_Bear_at_Dog_Salmon_Creek

Warum heißen Schmetterlinge „Schmetterlinge“?

Heißen sie so, weil sie vielleicht die Luft beim Schlagen ihre Flügel nach unten schmettern?

Nein, das ist ein Grund den viele denken aber das deutsche Wort Schmetterling geht auf mitteralterlichen Aberglauben zurück: Die Falter waren im Volksglauben verkleidete Hexen, die in dieser Gestalt in Speisekammern und Keller schlichen, um dort den Rahm, den sogenannten „Schmettern“, zu stehlen. Im Tschechischen ist heute noch das Wort Smetana für Sahne oder Rahm vorhanden. Das englische Wort

Butterfly („Butterfliege“) scheint den selben Ursprung zu haben.

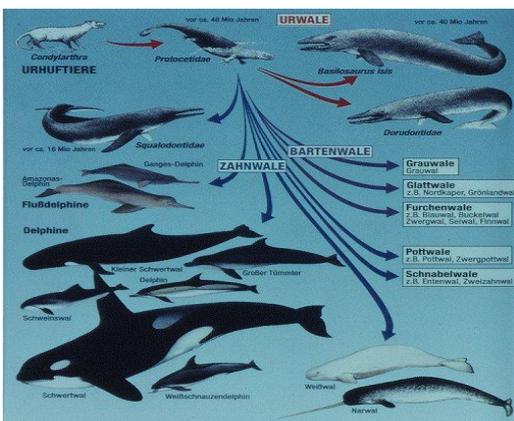
(Diese Information haben wir auf cosmiq.de gefunden)

Sara Gries und Yasmin

Jagd auf Wale

Bestimmt habt ihr schon von den größten Säugetieren der Welt gehört:

Früher wurden Wale mit Ruderbooten und Handharpunen gejagt. Damals hat man nur das Fett verwendet und hat daraus Lampenöl gemacht. Heute werden die Wale mit Motorbooten und Explosivgeschossen gejagt. Heutzutage werden Wale nur noch von Japan und Norwegen gejagt. Durch die neuen Jagdmethoden wurden die Walbestände stark reduziert. Der größte Wal ist der Blauwal, seine Länge beträgt 33 Meter. Er wiegt 130 t, das entspricht dem Gewicht von etwa 25 Elefanten. Er ernährt sich vor allem von Krill (Krill sind kleine Krepse). Im Winter schwimmt er in wärmere Gewässer und gebiert dort seine Jungen. Es gibt noch andere Wale zum Beispiel den Orker, den Pottwal, den Buckelwal und viele andere. Viele Walarten sind vom Aussterben bedroht.



<http://www.bio.vobs.at/zoologie/pics/z-wale-06.jpg>

Die elektronische Seite: Spielkonsolen

Es folgt eine Bewertung von drei Spielkonsolen: PS3, Xbox 360, Wii U

PS3

Die PS3 hat eine sehr große Auswahl an Spielen, ihr Prozessor ist der zweitbeste, ihre Grafik ist auch die zweitbeste. Die PS3 ist die zweiddünste Konsole, sie hat auch deswegen nur zwei USB Ports. Ihre Fernbedienung ist auch die schlimmste, weil sie ganz leicht kaputt geht und weil sie ganz klassisch ist.

Xbox 360:

Die Xbox 360 hat, wie die PS3, eine ganz große Auswahl an Spielen, ihr Prozessor ist der drittbeste Prozessor. Es ist auch die dickste Spielkonsole und hat auch 4 USB Ports, eine der USB Ports wurde extra für Kinect gemacht. Ihre Grafik ist genau so gut wie der von der PS3, ihre Speicherkapazität ist auch die zweitbeste. Die Xboxs Fernbedienung ist die zweitbeste.

Wii U

Die Wii U hat eine ausreichende Auswahl an Spielen, ihr Prozessor ist eigentlich der beste Prozessor. Die Wii U ist die dünnste Spielkonsole und hat auch überraschenderweise die beste Grafik. Die Wii U hat die niedrigste Speicherkapazität von 32 GB, aber man kann sie bis zu mehr als 1TB vergrößern. Das geschieht mit Hilfe von 4 USB Ports. Die Wii U Fernbedienung ist die beste, weil man einen zweiten Bildschirm für sie hat.

Ali Sonbold

Quiz

Hast du Lust ein gratis Mittagessen in der Cafeteria zu gewinnen ?

Um zu gewinnen musst du die folgenden Fragen beantworten, die testen ob du die Schülerzeitung gelesen hast.

1. Wie hieß der Sonnengott von den alten Ägyptern ?
2. Welche Spinne wird auch Höhlenspinne genannt ?
3. Was ist das Nassifhaus ? Und wer lebte da?
4. Was stellte der Koloss von Rhodos dar?
5. Welcher Bär ist der größte ? Und nenne zwei Fakten über ihn.

Wenn du wissen willst, ob du die Fragen richtig beantwortet hast und vielleicht gewonnen hast, dann schreibe die Antworten auf ein Extrablatt zusammen mit deinem Namen und gib das Blatt so früh wie möglich bei Elanah ab.

Elanah

Studienfahrt 2013 in die Schweiz

Dieses Jahr ging die Studienfahrt der Schule mit 24 Schülerinnen und Schülern, Frau El-Meliegy, Herrn Goldner und Herrn Schröder in die Schweiz.

Es folgt eine Kurzübersicht über unser Programm und drei Berichte:

Das war unser Programm:

31. Mai: Abflug in Jeddah und Ankunft in Jaun

01. Juni: Da es sehr regnete, blieben wir in Jaun und machten dort einfach einen kurzen Spaziergang zum Wasserfall; am Nachmittag machten wir ein Kickerturnier

02. Juni Besichtigung der Schokoladenfabrik "Cailler"; danach 3 km Wanderung durch eine Schlucht direkt in der Nähe

03. Juni „Maison de Gruyères“ (Käsefabrik) , danach Schlossbesichtigung in Gruyère. Am Abend: Tischtennisturnier

04. Juni: Führung durch Jaun durch einen alten Dorflehrer
dann: 12 km Wanderung vom Jaunpass zurück zur Herberge in Jaun;
Am Abend: BBQ in der Nähe der Herberge...

05. Juni: Vormittag: Besuch eines Wasserkraftwerks in Broc bei Gruyère.
Mittags: Käsefondue in der Herberge

06. Juni: Fahrt nach Genf und Genf mit viel Shopping...

07. Juni: Heimflug nach Jeddah....



Unsere Reisegruppe an der Burg in Gruyère.

Bericht 1: Nach Genf und Jaun

Am 31. Mai flogen wir in die Schweiz nach Jaun (ein Dorf). Am 31. Mai trafen wir uns am Flughafen zwischen 7 Uhr und 7.30 Uhr, dann waren wir alle zusammen. Jeder hat

alleine eingeecheckt und dann sind wir zusammen durch die Passkontrolle, Metalldetektor und Warteplatz gegangen. Der Abflug war um 9.40 Uhr. Wir gingen mit einem Bus zum Flugzeug. Im Flugzeug haben wir unsere Plätze manchmal getauscht um neben unseren Freunden zu sitzen. Im Flugzeug bekamen wir Frühstück und Snacks. Um 14.30 Uhr kamen wir in Genf an, aber unser Ziel war Jaun deshalb nahmen wir erst ein Zug vom Flughafen um 17 Uhr. Nach Lausanne nahmen wir dann noch einen Zug, diesmal aber nach Ramont. Von da aus nahmen wir den nächsten Zug nach Bulle und mit dem Bus ging es dann noch bis Jaun. Wir erreichten Jaun um 20.30 Uhr. Es war schon spät, deshalb konnten wir nicht mehr viel im Ferienheim Höfli machen, wir aßen danach gingen wir in unsere Zimmer und haben uns ein bisschen ausgeruht und ausgepackt danach gingen wir langsam in unsere Betten und schliefen ein.

Elanah

Bericht 2: Ein Ausflug zur Schokoladenfabrik

Am 2. Juni gingen wir zusammen in die Callier Schokoladenfabrik und hörten uns die Geschichte der Schokolade an.

Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt und liefen dann in die Fabrik. Wir bekamen eine tolle automatische Führung mit vielen Effekten. Ein paar interessante Fakten:

1. Eine Kakaofrucht enthält 50 Kakaobohnen.
2. Früher waren Kakaobohnen in Europa sehr teuer und kostbar.
3. Da Kakaobohnen sehr bitter sind fügte man Honig hinzu.
4. Früher tranken Indianer Kakao, da es als gesund und kräftigend galt.

5. Ein Stückchen dunkler Schokolade ist übrigens auch sehr gesund für Herz und Seele.
6. Milkschokolade besteht zum größten Teil aus Fett, deshalb soll man nicht zu viel davon essen.
7. Es gibt mehrere Kakaosorten.
8. Francois Cailier war einer der ersten Schokoladenfirmengründer.

Nach der Führung durften wir ihre berühmtesten Schokoladensorten probieren und später auch kaufen. Es war sehr lecker! Nachdem wir die Schokoladenfabrik verließen machten wir eine 2-3 km lange Wanderung (zu einem Staudamm und durch eine Schlucht). Als wir mit unserer ziemlich anstrengenden Wanderung fertig waren (es war sehr steil!), warteten wir auf unseren Bus und vor langerweile wunken und feuerten wir dabei alle Autos an. Manchmal winkten Autofahrer zurück. Zu Hause gab es noch Abendessen und dann gingen alle raus um sich die Schuhe zu putzen. Die Schuhe waren bei der Wanderung nämlich sehr schmutzig geworden. Ein paar Schüler spielten danach (im Keller unseres Ferienheims) Tischtennis und Kicker.

Yasmin, Lara Ismail und Sara Gries



Die Schlucht bei Broc

Bericht 3: Das Wasserkraftwerk in Broc

Am 5. Juni besuchten wir das Wasserkraftwerk in Broc, in der Nähe von Jaun. Wir fuhren mit dem Bus von Jaun nach Broc. Den Stausee bei Broc hatten wir schon bei unserer Wanderung durch die Schlucht nach der Besichtigung der Schokoladenfabrik gesehen

Als erstes wurde uns in dem Wasserkraftwerk ein Comic-Film gezeigt, in dem es ums Strom sparen ging. Danach zeigten uns die Führer eine Ausstellung zum Thema Stromerzeugung. Dann wurde uns ein Modell eines Dorfes gezeigt und der Führer erklärte uns, wann und wo in einem Dorf am meisten Strom verbraucht wird. Danach sahen wir in ein paar Schauräumen, wo in einem Haus überall Strom verbraucht wird. Wir konnten auch sehen, welche Glühlampe am meisten Strom spart und welche man besser meiden sollte. Ein Schüler durfte auch mal selbst ausprobieren mit einer Art Fahrrad Strom herzustellen

Zum Schluss der Führung wurden wir in einen großen Raum mit ein paar Sitzen und einem großem Fenster gebracht. Hinter dem Fenster war eine Halle, in der man künstliche Blitze herstellen kann. Wir sahen, was Blitze alles anrichten können und wieso es gut ist, einen Blitzableiter an einem Haus zu haben. Ich finde, das war der beste Teil der Ausstellung. Dann war es Zeit zurück in unsere Herberge zu fahren.

In der Herberge gab es Käsefondue, das war sehr lecker und einige der Schüler hatten so etwas noch nie zuvor probiert. Den Rest des Tages hatten wir Freizeit und durften in Jaun herumbummeln. Einige der Schüler gingen auch nach draußen vor den Wasserfall und sangen. Ein paar Schüler durften sogar noch eine Miniwanderung zu einer Burgruine in

der Nähe von Jaun machen. Allerdings mussten wir auch schon packen, da das der letzte Tage in Jaun war und wir am nächsten Morgen nach Genf fahren.

Muriel

Zum Schluss: Witze

10 –mal lachen gegen schlechte

Laune:

Onkel Erwin will vor seiner Nichte Hannah mit seinem Wissen angeben. „Pass auf, wir stellen uns abwechselnd Fragen“, schlägt er vor. „Für jede Frage, die du nicht beantworten kannst, gibst du mir 5 Cent. Für jede Frage, die ich nicht beantworten kann, zahle ich dir 50 Euro!“ Hannah ist einverstanden. Onkel Erwin beginnt. „Wie groß ist die Entfernung von der Erde bis zur Sonne?“ Hannah gibt dem Onkel 5 Cent. Dann stellt sie ihre Frage: „Was geht mit drei Beinen ins Wasser und kommt mit vier Beinen wieder heraus?“ Onkel Erwin grübelt. Er googelt. Er ruft verschiedene Leute an. Schließlich hält er Hannah 50 Euro hin. „Jetzt bin ich aber gespannt, wie die Antwort lautet.“ Hannah nimmt wortlos den 50-Euro-Schein, steckt ihn in die Geldbörse und gibt dem Onkel 5 Cent.

„Hannes, du hast die selben zehn Fehler im Diktat, wie dein Sitznachbar. Wie kommt das wohl?“ „Ganz einfach. Wir haben die selbe Lehrerin!“

Die Mutter bittet ihren Sohn: „Kannst du mal schnell den Salzstreuer auffüllen?“ Eine Stunde später kommt der Sohn schluchzend und schniefend aus der Küche: „Ich schaff’s einfach nicht, das Zeug durch die Löcher zu stopfen!“

Fritzchen fragt den Lehrer: „Kann man eigentlich bestraft werden, wenn man gar

nichts gemacht hat?“ „Natürlich nicht!“, entgegnet der Lehrer. „Prima“, sagt Fritzchen, „ich hab nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht!“

Kommt ein Frosch in den Laden. Fragt der Verkäufer : „Was darf’s denn sein?“ Und der Frosch : „Quark!“

Ein Schüler schläft im Unterricht. Der Lehrer weckt ihn auf und sagt stirnrunzelnd : „Die Schule ist wirklich kein geeigneter Ort zum Schlafen!“ darauf der Schüler : „Ach, es geht schon. Sie müssen nur etwas leiser sprechen!“

Ein dünnes und ein dickes Pferd treffen sich. Da sagt das Dicke: „Wenn man dich anguckt, könnte man meinen, eine Hungersnot ist ausgebrochen!“ Darauf das dünne Pferd: „Und wenn man dich anschaut, könnte man meinen , du bist daran Schuld!“

„Na Birgit, wie fandest du das Wetter heute?“ „Wie immer, ich machte die Tür auf und da war es!“

Benni und seine Oma sitzen vor dem Fernseher und gucken Fußball. Sagt Benni: „Noch immer kein Tor !“ Darauf die Oma: „Wieso, da sind doch zwei!“

Stehen zwei Ziegen auf der Wiese. Sagt die eine: „Du, gehen wir tanzen?“ Antwortet die zweite : „Nee, ich hab´ keinen Bock!“

Amin

Impressum

Der Orient-Express ist eine Schülerzeitung an der Deutschen Internationalen Schule Jeddah. Der Orient-Express erscheint in einer Auflage von 150 Exemplaren zum Preis von je 3 SAR.

Redaktionsanschrift:

c/o Deutsche Internationale Schule Jeddah
P.O. Box 7510
Jeddah 21472, Kingdom of Saudi Arabia
Tel & Fax 00966 2 6913584
email: info@german-school-jeddah.org

Redaktion:

Chefredakteurin: Nayal, Yasmin

stellv. Chefred.: Shoukry, Yussuf

Redakteure: Al-Rifai, Maha
Bekhtari, Salua
Bukhari, Elanah
Dada, Amin
Gries, Sara
Jumaa, Youssef
Khidair Ahmed, Lina
Kramer, Djihad
Kramer, Mudjahid
Meyer, Tim
Seada, Ali

freie Mitarbeiter: Khidair Ahmed, Omar
Buhl, Muriel
Ismail, Lara
Sonbol, Ali

beratender Lehrer: Herr Goldner

Schirmherrin:

Matyscak Margrit